

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 46 (1920)
Heft: 6

Artikel: Werter Herr Näbelspalter!
Autor: Hebrächt, Katry
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-453219>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werter Herr Näbelspalter!

Ich habe schon wieder ein Anliegen. Wenn Sie wirklich ein Näbelspalter sind, so beweisen Sie es wieder einmal und spalten Sie den dicken Näbel, der sich über die imperdinant fortschrittlichen Weiberköpfe gelegt hat, wo mit 's Teufels Gewalt das Stimmrächti wollen.

Kauen Sie nur herzhaft drein, wenn dabei auch einmal so ein Ueberweiberschädel eine Beule bekommt, so macht es fast nichts, man ist schon viel zu lange glimpflich mit ihnen umgegangen.

Sie verhunzen einem ja das ganze Preßstück, wenn sie immer dergleichen tun, wie wenn es eine Schande wäre, eine rächte Frau zu sein.

Wenn sie durchaus die Hosen anhaben wollen, so sollen sie sich vorher befinden; wenn sie einmal mit dem Coastempel auf die Welt gekommen sind, so nützt das ummodelln wollen nichts mehr, im Kunträri, man kann es dabei höchstens zu einer verdrehten Schraube bringen. Ich meine aber,

und der Schaaggi meint merkwürdigerweise das Gleiche, daß eine rächte Frau genug Arbeit im eigenen Departemang habe, und daß wir den Männern nicht ins Handwerch pfeuchen sollen.

Wenn die modernen Weiber nicht mehr wissen, wo sie hingehören, so sollte ihnen der Herrgott zur Strafe einen Bart wachsen lassen, oder wenn er sich nicht mit der Sache abgeben will, so sollte allen Weiberölkern, wo das Stimmrächti wollen, von Staats wegen das Heiraten verboten werden. Dann können sie meinetwegen am Staatsrunder sitzen bis sie Schwillen am Hirni bekommen, und ihnen die Denkerstirne bis ins Genick geht.

Wenn ich schon ganz gut weiß, was ich wert bin, so lasse ich meinen Schaaggi doch das Samillenhaupt sein, weil sich zwei Köpfe an einem Hals nicht gut machen, weil dann alle beide schlief sehen müßten. Wer das nicht einseht, dem wäre besser, wie es in der Bibel steht — . . . es ist etwas von Wasser und einem Müllstein.

Hoffentlich ist aber das starke Geschlecht am

Sonntag nicht zu schwach zum ein schweres „Mein“ in die Urne tragen, sonst geschieht es ihnen dann ganz rächti, wenn die Ueberweiber auf sie losgelassen werden, womit ich das Beste hoffe. Ihre Katry Hebrächt.

Drastisches Gegemittel



Mörgeli: Händ Sie 's au gläse, in Züri söllted meh als tusig Vereini existiere!

Mägeli: Jo frili, 's dunkt mi, 's wär a dr Hälfti scho z'viel!

Mörgeli: Mer sött öppis d'rgäge tue! Wie wär 's au, wenn m'r einen Verein gründe tät „zur Bekämpfung der Gründung neuer Vereine“?

Edt.

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Grand Cinema
LICHTBÜHNE
Telephon Badenerstr. 18 Seln. 5948

Mittwoch, Samstag, Sonntag von 2—10¹/₂ Uhr
übrige Tage von 6¹/₂—10¹/₂ Uhr.

5 Akte Ital. Kunstfilm 5 Akte
Die berühmte italienische Künstlerin
Francesca Bertini
in ihrem grossen Filmwerke
„Der Zorn“
aus dem weltbekannten Roman: „Die 7 Todsünden“
von EUGÈNE SUE
Spannende Schmuggler- und Liebes-Tragödie!

3 Akte Erstaufführung 3 Akte
NEU! Detektiv- und Kriminal-Roman NEU!
P. L. M.
Paris-Lyon-Mittelmeer
I. Bild aus dem berühmten Roman von
Xaver von Montepin
„Das Verbrechen im P. L. M. - Express-Zug“
Eigene Hauskapelle.

Tonhalle Zürich.
Täglich abends 8 Uhr:
KONZERT
Corso-Theater, Zürich
Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr. Sonntags auch nachm. 2 Uhr: „Zürich, wie es weint und lacht“. Grosse Operetten-Revue in 3 Akten und 5 Bildern, nebst einem Prolog und Epilog von Max Steiner-Kaiser.

Palais MASCOTTE-Corso
Direktion: Oscar Orth.
Vom 1. bis 15. Februar 1920, täglich abends 8 Uhr
„Eine Hundekur“, Schwank in einem Akt, und das übrige hochinteressante Programm.

Bonbonnière Zürich.
(Schneider-Duncker.)
Täglich abends 8 Uhr: „Kuckuck“, Schwank v. Beda, und das übrige sensationelle Programm.

Theater Maximum, Zürich
Direktion: S. Dammhofer.
Vom 1. bis 15. Februar, abends 8 Uhr
Carneval-Programm (10 schöne Frauen), und das übrige sensationelle Programm.
Sonntags zwei Vorstellungen, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Café-Restaurant Station
Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.
In- u. ausl. Weine, prima Saft — ff. Hürliemannbier
Gute Küche — Kleines Gesellschaftslokal
1907 [JH 7787 Z] H. Binder-Gubler.

Stetig Inserieren bringt Erfolg!!

Stadtbekannt ist
Kindli Keller & Küche
Rennweg
Strehlg.

Gegen frühzeitiges Ergrauen
der Haare, finden Sie nichts Besseres als
Koffetters
Saar-Regenerator
Wirkt auf die Haarwurzeln (kein äußeres Färben). Erfolg schon nach 3 bis 4 maligem Einreiben sichtbar. Preis per große Flasche Fr. 6.—, kl. Fl. Fr. 4.—. Versand diskret per Nachnahme durch Frau Brunner, Kronbach-Heisau.
Visitenkarten liefert prompt die A.-G. JEAN FREY, Buchdruckerei, Zürich.

Brauerei Wädenswil
empfeilt ihre wieder stark eingebrauten
hellen und dunkeln Lager-Biere
sowie das besonders gehaltvolle
Wädenswiler Spezial dunkel!
Fassweise und in Kisten à 24 Flaschen
direkt ab Brauerei u. durch die Depots
TELEPHON:
Wädenswil: 15 :: Zürich: Seln. 1302

Restaurant Häfele Schoffelgasse
Zürich 1
ff. Hürliemannbier, hell u. dunkel. — Prima Weine.
Höflichst empfiehlt sich 1923 Frau Hogg.

Die Entscheidung
welcher Beruf für eines der Kinder der geeignetste ist, wird von den meisten Familienvätern nun bald getroffen. Der Geschäftsmann wird daher gut tun, sein
Lehrlingssesuch
bald zu veröffentlichen und zwar im
Stellenvermittlungs-Anzeiger der Schweizer Wochen-Zeitung, Zürich.
Hohe Auflage. Weiteste Verbreitung.
Billiger Preis.

Vereinshaus z. Sonne
Hohlstrasse 32 — Zürich 4 1951
empfeilt seine geräumigen Lokale für Vereins- und Familienanlässe bestens. — ff. Endemannbier, hell und dunkel. — Prima Küche, reelle Weine. E. Schwager-Hauri.

Café Schlauch
Ob. Zäune 17 — W. Fäsch-Eggl — Münsterergasse 20
Winter-Mürchen! 2003

Restaurant Widder Widdergasse 6
Zürich 1
ff. Usterbier, gute Küche, prima Weine. — Spezialität in französischem Waadtländer und Walliser Weinen.
2003 Chr. Wyss, früher Ottoburg.

Restaurant z. Sternen
Albisrieden bei Zürich
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.
Höflich empfiehlt sich AUGUST FREY.

Schaffhauser Weinstube Zähringerstr. 16
Zürich 1
empfeilt ihre nur Ja. Weine. Frau B. Frey, früher Büffet St. Margarethen.

Zürich 6. Restaurant z. Harmonie, Sonneggstr. 47.
Reelle Land- und Flaschenweine. — ff. Bier.
1929 Höflich empfiehlt sich Fr. Jos. Berta Jäger.